

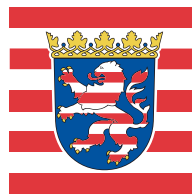


Integriertes
kommunales
Entwicklungskonzept
(IKEK)

Dorfentwicklung
in unserer
Gemeinde

Die Dorfentwicklung Sinn wird gefördert durch:

HESSEN



EPLR
2014 - 2020



Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Dorfentwickler,

danke sagen, das steht für den Gemeindevorstand und mich an allererster Stelle! Danke all denen, die engagiert und mit Enthusiasmus am Integrierten kommunalen Entwicklungskonzept - Sinn 2030, mitgewirkt haben.

Zunächst der Start mit „Unser Dorf hat Zukunft“, aus dem alleine heraus schon viele Aktivitäten begannen und der quasi der kleine Probelauf für die Dorfentwicklung war.

Die Zukunftswerkstatt, die die Mitarbeiterinnen des Lahn-Dill-Kreises (LDK) moderiert haben und den Grundstein für eine sehr solide Antragstellung gelegt haben. Der Dank und das Lob an den LDK setzt sich fort, denn wir haben eine durchweg gute und höchst professionelle Begleitung im gesamten bisherigen Verfahren erfahren dürfen. Kollegial, umfassend und zielführend.

Die Überreichung des Bewilligungsbescheides durch Staatsministerin Priska Hinz und damit der Startschuss für eine großartige Herausforderung!

Danke der Steuerungsgruppe und Arbeitsgruppen, die in einer Vielzahl von Sitzungen, Besprechungen und praktischen Aktivitäten Sinn quasi auf den Kopf und dann wieder mit neuen Ideen und Vorschlägen auf die Beine gestellt haben. Ich darf im Namen des Gemeindevorstandes aber auch ganz persönlich zum Ausdruck bringen, dass wir sehr stolz und dankbar sind, solche Bürgerinnen und Bürger an unserer Seite zu wissen.

Die Motivation und der Antrieb galt aber zweifelsohne Sinn: Sinn 2030 IKEK!

Die professionelle Begleitung ging weiter mit Planungsbüros und Menschen vom Fach

- zwar nicht durchgehend, auch das muss gesagt werden - aber schließlich brachten die Firma KuBuS und Henriette Klinkhart in vielen Stunden das IKEK zum Abschluss. Die Arbeit im Rathaus war und bleibt ein Großprojekt, zog sich auch durch die Fachbereiche und wurde im Verlauf von 1 1/2 Jahren in hunderten von Stunden durch den Dorfentwicklungs koordinator Thomas Klute behutsam, gleichwohl aber auch stringent durch die Tiefen und Höhen geführt. Ihm gilt unser und mein besonderer Dank.

Wir stehen nach der konzeptionellen Arbeit nun vor der Umsetzung. Dabei wünsche ich uns Mut, eine glückliche Hand bei der Auswahl der Projekte und Fortune in der praktischen Umsetzung.

Es wird weiterhin Tiefen und Höhen geben! Expect the unexpected! Ständige Überlegungen der Finanzierung! Freude und Optimismus bei guten Ergebnissen!

Liebe Dorfentwickler, macht bitte weiter mit, Bürgerinnen und Bürger bringt Euch ein und Kommunalpolitiker blickt in die Zukunft und trifft zukunftsweisende, selbstbewusste und mutige Entscheidungen für Sinn. Das macht Sinn! Danke!

Hans-Werner Bender

Bürgermeister

HKlinkhart
Dipl. Geographin



KuBuS



Sinn – eine lebendige Gemeinde an der Dill

Zu Anfang einer jeden Dorfontwicklung steht die Erarbeitung eines Integrierten kommunalen Entwicklungskonzepts (IKEK). Hiermit werden die Weichen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde und das weitere Dorfontwicklungsverfahren gestellt. Das IKEK beinhaltet außerdem einen Maßnahmen-, Kosten- und Finanzierungskatalog für die geplanten öffentlichen Maßnahmen.

Nach Anerkennung der Gemeinde Sinn im Hessischen Dorfontwicklungsverfahren im Sommer 2017 durch die Staatsministerin Priska Hinz wurde das IKEK unter Beteiligung der gebildeten Steuerungsgruppe in Foren und Arbeitsgruppen erarbeitet. Die fachliche Begleitung dieses Prozesses mit Erstellung des IKEKs erfolgte durch die Büros KuBuS und Henriette Klinkhart.



Zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren des hessischen Dorfontwicklungsprogramms gehört die Motivation zur Eigeninitiative. Dies ist in Sinn besonders gut gelungen.



Die Bürgerinnen und Bürger haben den Beweis angetreten, gemeinsam die Zukunft ihrer Gemeinde entwickeln zu wollen.

Bis zum Ende des Jahres 2024 können Förderanträge gestellt werden. Bis dahin gibt es im öffentlichen und privaten Bereich viel zu tun.

Allen Beteiligten und den Fachbüros möchten wir an dieser Stelle für ihr Engagement zum Wohle von Sinn unsere Anerkennung aussprechen. Den Bürgerinnen und Bürgern und der Gemeinde Sinn wünschen wir für das weitere Verfahren viel Erfolg.

*„Man weiß nicht, was die Zukunft bringt.
Aber man kann den Grund
für etwas Zukünftiges legen,
denn Zukunft kann man bauen.“*

Antoine de St. Exupéry

Gudrun Müller-Mollenhauer Doreen Pohlmann-Dörr

Der Landrat des Lahn-Dill-Kreises
Abteilung für den ländlichen Raum
Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung



Anlass und Ziele der Dorfentwicklung in Sinn

Die Dorfentwicklung in Hessen basiert auf der Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der ländlichen Entwicklung. Das Programm unterstützt die Kommunen in der Stärkung der zentralen Funktionen der Ortskerne sowie beim Erhalt einer guten und zukunftsfähigen Wohn- und Lebensqualität. Ein wichtiges Programmziel ist die Stärkung der Innenentwicklung, doch auch die Steigerung der Energieeffizienz, die Verringerung des Flächenverbrauchs und insbesondere die Mobilisierung von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Potenzialen vor Ort sind weitere zentrale Ziele der Dorfentwicklung.

Die Gemeinde Sinn stellt sich den aktuellen Herausforderungen eines ländlichen Grundzentrums mit industriellem Umfeld und hat mit der Erarbeitung des IKEK „Sinn 2030“ eine Handlungs- und Entscheidungsgrundlage für die künftige Entwicklung geschaffen. Gemäß den Zielvorstellungen der Gemeinde Sinn soll die Kerngemeinde mit ihren zentralen Einrichtungen und Aufgaben auch künftig weiterentwickelt und gestärkt werden. Die Funktionen und Einrichtungen der Kulturellen Mitte als wesentlicher Punkt im Dorfentwicklungsverfahren Sinn sollen gefestigt und ausgebaut werden. Darüber hinaus gilt es, die Wohnraumversorgung zu sichern, indem alle Potenziale der Innenentwicklung ausgeschöpft werden, vor allem hinsichtlich der Mobilisierung von Brachflächen sowie von privaten, bisher unbebauten Baugrundstücken.



Der ehemalige Standort der Firma Haas+Sohn soll zu einem attraktiven Quartier mit gemischten Nutzungen als Lebens- und Arbeitsort ausgebaut und belebt werden. Das ehemalige Haas+Sohn Hochhaus soll saniert und als Bürogebäude genutzt werden. Für die Ortsteile Fleisbach und Edingen, die grundsätzlich über eine gute Erreichbarkeit verfügen, geht es vor allem um die Sicherung der Daseinsvorsorge, aber auch um die Wahrung der Attraktivität als Wohnstandort sowie um die Verbesserung der Lebensqualität und des gesellschaftlichen Miteinanders.



Die Konzepterstellungphase 2018 und 2019

Das IKEK-Verfahren in Sinn erfolgte nach Vorgabe des Leitfadens zur Erstellung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes des zuständigen Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. In einer Vielzahl von Veranstaltungen - wie Workshops, Arbeitsgruppen-Treffen, Sitzungen der Steuerungsgruppe, Ortsrundgängen, zusätzlichen themenbezogenen Veranstaltungen und anderen mehr - wurden die für Sinn relevanten Themen diskutiert. Gemeinsam wurden unter großer Beteiligung der Bürgerschaft Ziele der künftigen Entwicklung erarbeitet, Probleme und Möglichkeiten identifiziert sowie Handlungsansätze und Maßnahmen - sprich Projekte - aufgezeigt.

Am Ende dieses Prozesses steht als Ergebnis das Konzept „Sinn 2030“, das von der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WI-Bank) am 10.09.2019 anerkannt wurde.

Damit fällt für die Gemeinde der „Startschuss“ für die nun folgende Umsetzungsphase, in der bis zum Jahr 2024 Entwicklungsmaßnahmen mithilfe des Förderprogramms realisiert werden können. Das Konzept formuliert 43 kommunale Projekte mit geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 1,9 Mio. Euro. Maßnahmen, die nicht aus Mitteln des Dorfentwicklungsprogramms gefördert werden können, sind ebenfalls berücksichtigt, in diesem Kostenrahmen aber nicht enthalten.

Dorfentwicklung in Sinn 2017 bis 2024: Schritt 1 - Erstellung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) im Zeitraum 2017 - 2019



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen

Raumes. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Mit dem Ziel der Erreichung einer ausgewogenen räumlichen Entwicklung der ländlichen Wirtschaft und der ländlichen Gemeinschaften, einschließlich der Schaffung und des Erhalts von Arbeitsplätzen.

HESSEN



Mitfinanziert durch das Land Hessen im Rahmen des Entwicklungskonzeptes für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2014-2020

Die Organisation der Umsetzungsphase bis 2024

In den kommenden Jahren geht es darum, die im Konzept formulierten Maßnahmen zielgerichtet umzusetzen. Auch dabei ist wieder die aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger gefragt!

Verschiedene Bausteine greifen ineinander:

Die Organisationshoheit im gesamten Prozess liegt bei der Gemeinde Sinn.

Die **Steuerungsgruppe** bleibt bestehen und ist weiterhin zentrales Gremium der Dorfentwicklung in Sinn. Sie unterstützt die Gemeinde und priorisiert die öffentlichen und bürgerschaftlichen Vorhaben. Die Mitglieder diskutieren die einzelnen Projekte und erstellen Vorschläge für die **Gemeindevertretung**, die über den Einsatz der Haushaltsmittel entscheidet.

Die **Arbeitsgruppen**, die sich während der Konzepterstellungsphase gebildet haben, werden zum Teil fortbestehen oder neu gegründet und werden ggf. auch solche Maßnahmen begleiten, die nicht mit Hilfe des Dorfentwicklungsprogramms finanziert werden können. Dabei sind themenbezogene Gruppen genauso denkbar wie projektbezogene, z. B. im Bereich Daseinsvorsorge mit Nachbarschaftshilfe, Bürgerbus und Demenzbetreuung oder Tageshilfe. Die Arbeits- oder Projektgruppen können anlassbezogen zusammenkommen und sich neu bilden – so wie es aus inhaltlichen und organisatorischen Gründen sinnvoll ist. Sie werden nicht verbindlich festgelegt



und stehen allen offen. Bei Bedarf können Fachvertreter der Gemeindeverwaltung, der Abteilung für den ländlichen Raum des Lahn-Dill-Kreises sowie weitere Fachleute zur Diskussion der Projekte in den Arbeitsgruppen eingeladen werden.

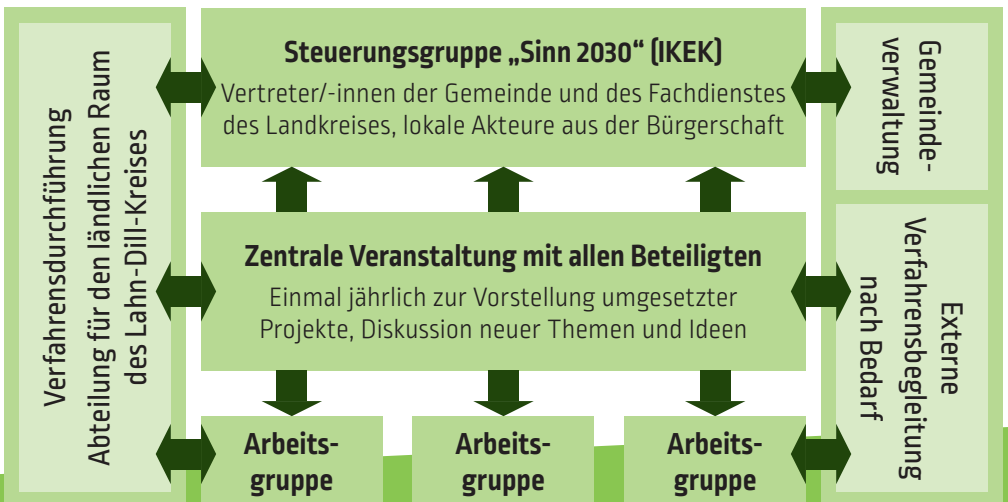
Gemeinde, Steuerungsgruppe sowie alle in der Dorfentwicklung Sinn Aktiven werden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben durch eine **fachliche Verfahrensbegleitung** unterstützt und von der **Abteilung für den ländlichen Raum des Lahn-Dill-Kreises** beratend begleitet.





Gemeinsam wird **einmal jährlich eine öffentliche Veranstaltung** durchgeführt, in dem zum Einen die bisher umgesetzten sowie die in der Umsetzung befindlichen Projekte vorgestellt werden.

Zum Anderen dient die Veranstaltung der Weiterentwicklung von Ideen, der Gewinnung neuer Mitstreiter und der Vernetzung der Bevölkerung aller drei Sinner Ortsteile.





Leitbild der Gemeinde Sinn

Das ist Sinn!

Wir sind drei Ortsteile in einer Gemeinschaft, die Sinn-voll ist. Wir bewahren Traditionen und behalten unsere Historie in Erinnerung, aber blicken auch nach vorne. Der Schmelztiegel im Wappen der Gemeinde Sinn verdeutlicht die traditionell ansässigen Metall- und Gießereibetriebe. Er steht auch für den Zuzug der Menschen, die hier leben und arbeiten.

Sinn ist und bleibt ein Schmelztiegel der Kulturen. Wir haben über Jahrzehnte von der Zuwanderung profitiert: Heimatvertriebene, Arbeitskräfte aus ganz Europa, Spätaussiedler. Diese Offenheit bewahren wir uns.

Die ansässige Metall- und Elektroindustrie mit zum Teil hochspezialisierter Fertigungstechnologie bietet zukunftsfähige Ausbildungsplätze und das Duale Studium an. Dies wird erhalten und ausgebaut.

Sinn ist attraktiv für die Ansiedlung von innovativen Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen. Gewährleistet wird dies durch die Top-Lage an der Autobahn und mitten in Deutschland!

Für ein gutes Versorgungsangebot fördern wir das selbstbestimmte Leben der Menschen in den drei Dörfern. Dazu zählt eine gute ärztliche Versorgung und eine liebevolle Betreuung im Alter.

Wir fördern die Schaffung von bezahlbarem und geeignetem Wohnraum für alle Generationen. Wir legen Wert auf attraktive Kitas, Schulen und Spielplätze.

Wir bieten ein vielfältiges Angebot der unterschiedlichen Vereine für die Freizeitgestaltung.

Wir fördern gute innerörtliche Verbindungen für Fußgänger und Radfahrer - für die Sicherheit unserer Kinder und Senioren sowie die ökologische Entwicklung unserer Gemeinde.

Wir binden die Jugendlichen in Gestaltungsprozesse ein. Wir zeigen ihnen, dass es sich lohnt, in Sinn zu leben.

Den Erhalt des bau- und kulturgeschichtlichen Erbes unterstützen wir in all seiner Vielfalt. Wir ermöglichen die Faszination für künstlerische Aktivität und Kreativität sowie kulturelles Leben in allen Facetten.

Wir erhalten die uns umgebende, einzigartige Naturlandschaft.

Wir vereinen Ökonomie und Ökologie. Unser Anspruch ist, Leben und Arbeiten zusammenzuhalten. Wir sind bodenständig und weltoffen und bekennen uns zur industriellen Wertschöpfung.

Die Zukunft für unsere Kinder und Enkel gewinnen wir im wahrsten Sinne des Wortes mit neuer Energie. Wir schaffen für sie eine lebenswerte Gemeinde mit ihren unterschiedlichen Ortsteilen Edingen, Fleisbach und Sinn. Wir sind eine Einheit in Vielfalt, die sich in ihrer Unterschiedlichkeit ergänzt. Das ist Sinn!

Die Steuerungsgruppe

Handlungsfelder und Projekte

Abgeleitet aus der Bestandsaufnahme, der Stärken-Schwächen-Analyse und dem Leitbild wurden vier Handlungsfelder identifiziert. Hier sind die wichtigsten Themen der künftigen Entwicklung gebündelt. Für jedes Handlungsfeld wurden themenbezogene Entwicklungsziele formuliert, die durch die Umsetzung entsprechender Projekte erreicht werden sollen.

Handlungsfeld 1: **Städtebauliche Entwicklung**

Entsprechend dem Ziel, den Wert der Ortschaften als Lebensmittelpunkte und „Heimat“ sicherzustellen, geht es in allen Ortsteilen um eine städtebauliche und funktionale Aufwertung der historisch gewachsenen Ortskerne, um den Erhalt von Freiflächen, die Beseitigung und Vermeidung von Leerstand und um ein Angebot an Wohnraum, der unterschiedlichen Anforderungen gerecht wird – für Alleinstehende und Familien, Alte und Junge, Zugezogene und Alteingesessene. Zu lebendigen Orten gehört auch die Nutzungsmischung, also das gesunde Nebeneinander von Handel, Gewerbe, Wohnen, ebenso eine gute Erreichbarkeit.

Neben dem Aufbau eines Leerstandsmanagements für die gesamte Gemeinde, der städtebaulichen und funktionalen Aufwertung der Ortsmitte in Fleisbach oder punktuellen



Freiflächengestaltungen in der Ortsmitte Edingen haben zwei Vorhaben im Handlungsfeld besondere Bedeutung für die gesamte Gemeinde:

Haas+Sohn-Gelände: Entwicklung zu einem Quartier, das sich in den umgebenden Siedlungsbereich einfügt. Hierfür soll das gesamte Areal neu strukturiert und saniert werden: Wohngebietsverträgliche und werthaltige Nutzungen, die Teil der Gesamtentwicklung in Sinn sind, sollen etabliert werden. Eine gute Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr, attraktive Fuß- und Radwegeverbindungen und die Öffnung der Zugänge zur Dill runden das Konzept ab.

Kulturelle Mitte: Im Wesentlichen geht es um die Schaffung von Räumlichkeiten für die Sinner Vereine, aber auch generell um Veranstaltungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum. Geplant sind z.B. die Funktionserweiterung und Verbesserung im Haus der Vereine, die Umfeldgestaltung am Kapellchen, die Ausgestaltung des Gedenk Gartens Alter Friedhof oder die Platzgestaltung am Brunnenplatz.





Handlungsfeld 2:

Daseinsvorsorge, Wirtschaft und Arbeit

Wie die meisten Kommunen ist auch die Gemeinde Sinn vom Demografischen Wandel und dessen Auswirkungen betroffen, allerdings sind diese Auswirkungen sehr moderat.

Dem Risiko vermehrter Abwanderung vor allem jüngerer Einwohner versucht die Gemeinde mit Verbesserungen im Mobilitätsangebot, aber auch mit Eigeninitiative in der Wirtschaftsförderung entgegenzusteuern. In Zusammenarbeit mit Unternehmen und mit Blick auf mögliche Ansiedlungswillige sollen Arbeitsplatzangebot und Ausbildungsmöglichkeiten verbessert werden. Ein großes Potenzial für die Sicherung und Neuschaffung von Arbeitsplätzen in der Gemeinde bietet das ehemalige Haas+Sohn-Gelände, aber auch das Gewerbegebiet in Fleisbach hält noch Flächen für die Ansiedlung von Unternehmen bereit.

Handlungsbedarf besteht auch bei der Gestaltung des Älterwerdens in Sinn. Ein ganz wesentlicher und sehr dringlicher Teil künftiger Planungen ist die Einrichtung eines Medizinischen Versorgungszentrums mit Einheiten für Betreutes Wohnen im Rahmen der Dorfentwicklung.

Eine weitere Herausforderung ist die Zusammenführung der beiden Feuerwehren aus den Ortsteilen Edingen und Fleisbach in einem neuen modernen Feuerwehrgerätehaus II.

Handlungsfeld 3:

Kultur, Freizeit, Tourismus

Das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche ist in den vergangenen Jahren bereits deutlich verbessert worden. Was fehlt, sind freie Treffpunkte für Jugendliche und Erwachsene.

Das starke bürgerschaftliche Engagement, das von zahlreichen Aktivitäten verschiedener Vereine und Netzwerke getragen wird, ist ein großes Plus in Sinn. Soziales Miteinander und Ehrenamt brauchen Raum und gute Rahmenbedingungen, weswegen öffentliche Gebäude und Freiräume für die Dorfgemeinschaft unbedingt vorhanden sein müssen.

Das IKEK „Sinn 2030“ sieht entsprechende Maßnahmen in allen drei Ortsteilen vor, die von einer Vereinbarung zur gemeinsamen Nutzung des evangelischen Gemeindehauses oder dem Einrichten einer Freizeitfläche „Am Steinchen“ in Sinn über die Neuanlage eines Bürgergartens und Umbau eines Raumes im Bürgerhaus in Fleisbach bis hin zur Umnutzung des alten Feuerwehrgerätehauses für Vereinszwecke oder funktionale Ergänzungen in der Naherholungsanlage in Edingen reichen – um nur einige Beispiele aus dem IKEK „Sinn 2030“ zu nennen.

Übergreifend soll das Freiraum- und Bewegungskonzept der Gemeinde mithilfe der Förderung des Dorfentwicklungsprogramms

weiter umgesetzt werden. Dies umfasst das Anschaffen von Geräten, das Einrichten von Spazier- und Rundwegen, Wander- und Radstrecken (Mountainbike, Straßenrad), die Erschließung naturräumlicher Besonderheiten (Uferzugänge, Aussichtspunkte) und Mitmach- und Unterstützungsaktionen aller Art mit Vereinen und Initiativen.

Handlungsfeld 4: Verkehr und Mobilität, Energie- und Klimaschutz

Sinn ist mit der Autobahn A45, der Bundesstraße 277 und der Bahnstrecke Siegen-Frankfurt sehr gut an den überregionalen Verkehr angeschlossen. Der Bahnhof in Sinn und der Haltepunkt in Edingen sind allerdings nicht barrierefrei und für Menschen mit Handicaps sowie für viele ältere Menschen nur eingeschränkt nutzbar.

Im Rahmen der Dorfentwicklung sind hier zwei barrierefreie Bushaltestellen, barrierefreie Gleiszugänge, ein Bike & Ride-Platz, eine Park & Ride-Anlage sowie die Anbindung an den Dilltalradweg und das lokale Radwegenetz vorgesehen, außerdem die Aufwertung des Bahnhofsumfelds. Die Umgestaltung des Bahnhofs ist nicht über die Dorfentwicklung förderfähig, aber dennoch Teil des Gesamtkonzepts.

Rund um die Kulturelle Mitte sollen durch verschiedene Maßnahmen die Verkehrssicherheit und die Fußwegeverbindungen verbessert und auch für die Schulkinder besser nutzbar gemacht werden. Die zentrale Fußgängerachse quer zur B277 in Sinn (Kirchstraße und Lindenallee) soll aufgewertet und bis zur Dill verlängert werden.



In allen drei Ortsteilen sind Maßnahmen an Verkehrs- und Freiflächen vorgesehen, die die Aufenthalts- und Nutzungsqualität verbessern und zu Klima- und Naturschutz beitragen.

Im Bereich Klimaschutz ist in Edingen ein Pilotprojekt geplant: Biomasse (aus Holzhackenschnitzeln oder Holzpellets) soll thermisch verwertet und die Heizwärme in ein Wärmenetz eingespeist werden, über das die angeschlossenen Haushalte geheizt werden. Die Umsetzung soll durch ein Projektbüro begleitet werden, das über die Dorfentwicklung gefördert wird. Sinn ist seit Dezember 2019 Klimaschutzkommune.



Förderung privater Bau- und Sanierungsmaßnahmen

Innerhalb der im IKEK definierten Fördergebiete in Sinn, Edingen und Fleisbach können auch private Bau- und Sanierungsmaßnahmen gefördert werden, die den Vorgaben der jeweils gültigen Richtlinie entsprechen. Informationen zu den Fördergebieten erhalten Sie im Rathaus im Büro der Dorfentwicklung.

Grundsätzlich können folgende Maßnahmen bezuschusst werden:

- Sanierungs-, Erhaltungs- und Gestaltungsmaßnahmen, z.B. Dach- und Fenstererneuerungen, Fassadensanierung, Wärmedämmung
- Umbau von Wirtschaftsgebäuden und Schaffung von bis zu drei Wohneinheiten
- Neubau oder Wiederherstellung von Gebäuden, die sich städtebaulich, denkmalpflegerisch und baugestalterisch in die örtliche Baustruktur einfügen
- ortstypische Gestaltung von Hof-, Garten und Grünflächen
- städtebaulich verträglicher Rückbau mit einer gesicherten Nachnutzung.

Der Zuschuss beträgt 35 % der förderfähigen Nettokosten.

Der Höchstbetrag liegt aktuell bei maximal 45.000 Euro pro Objekt bzw. bei 60.000 Euro für Vorhaben an Einzeldenkmalen. Der Umbau von Wirtschaftsgebäuden in bis zu drei Wohneinheiten kann bis zu einer Höhe von max. 200.000 Euro bezuschusst werden.

Als einen der ersten Schritte in der Umsetzungsphase hat die Gemeinde Sinn einen Beratervertrag mit der Firma plusConcept geschlossen. Dipl.-Ing. Karl-Dieter Schnarr führt künftig im Rahmen der Dorfentwicklung für die Eigentümer kostenlose und unverbindliche Beratungen direkt vor Ort durch, um baufachliche Auskünfte zu geben. Sanierungs- und bauwillige Eigentümer können direkt einen Beratungstermin vereinbaren:

Karl-Dieter Schnarr plusConcept

Alte Mengsberger Str. 4
34613 Schwalmstadt
Telefon 06691-21180
info@plusconcept.com



Informationen zu den Fördermöglichkeiten im privaten Bereich erhalten Sie bei der Förderberatung des Lahn-Dill-Kreises:

Susanne Kozian

Der Landrat des Lahn-Dill-Kreises
Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung
Telefon 06441 407-1799
susanne.kozian@lahn-dill-kreis.de



Herausgeber:

Gemeinde Sinn
Gemeindevorstand

Text:

Henriette Klinkhart

Gestaltung und Druck:

Druckerei Roth
Sinn-Fleisbach